

Umwelterklärung 2010



**Benoac
Fertigteile GmbH
Standort Peine**


Einleitung

Diese Umwelterklärung ist erstellt entsprechend der „Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Rates vom 19. März 2001 über die freiwillige Beteiligung gewerblicher Unternehmen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung“ (EMAS) und aktualisiert die validierte Umwelterklärung 2009.

Vorwort	Seite 2
Kurzbeschreibung der Tätigkeiten	Seite 3
Umweltpolitik	Seite 4
Umweltmanagementsystem	Seite 6
Beurteilung aller wichtigen Umweltfragen	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• Reinhaltung der Luft• Lärmabstrahlung• Abwasser und Wasserbezug• Boden- und Grundwasserschutz• Vermeidung, Verringerung, Verwertung von Abfällen• Strom- und Erdgasverbrauch• Input-Output-Analyse• Verhütung und Begrenzung umweltschädigender Unfälle• Bedeutsame umweltrelevante Veränderungen seit der Umwelterklärung 2008	
Umweltprogramme	Seite 14
Gültigkeitserklärung, Gutachter Termin für die nächste Umwelterklärung	Seite 16

Wenn Sie Anregungen oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an uns.

Dr. Heribert Decher
Geschäftsführer

 **Benoac Fertigteile GmbH**
Werk Peine
Lehmkuhlenweg 68
31224 Peine


Telefon: 05171/ 7005-28

Telefax: 05171/ 7005-26

E-mail: heribert.decher@benoac.contitech.de

www.benoac.de

Jürgen Szymroszczyk
Leiter Umwelt und Arbeitssicherheit
Umwelt-Management-Vertreter

 **Benecke-Kaliko AG**
Beneckeallee 40
30419 Hannover

Telefon: 0511/ 6302-663

Telefax: 0511/ 6302-311

E-mail: juergen.szymroszczyk@benecke-kaliko.de

www.benecke-kaliko.de

Kurzbeschreibung der Tätigkeiten am Standort

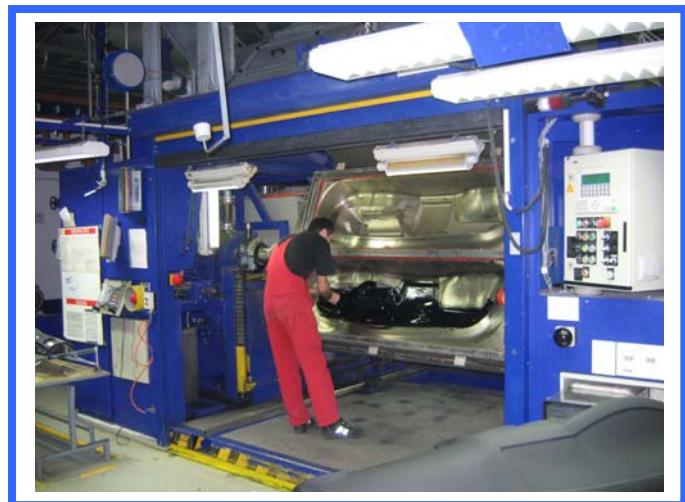
Die Benoac Fertigteile GmbH wurde 1986 als Industriekooperation der damaligen J.H. Benecke GmbH und der japanischen Inoac am Standort Peine im Gewerbegebiet Ost gegründet, um Formhäute für die Automobilindustrie – Instrumententafeln und Mittelkonsolen, später auch für Airbag-Abdeckungen – im sogenannten Rotations-Slush-Verfahren herzustellen.

Der Hauptanteilseigner der Benoac GmbH ist als Nachfolger der J. H. Benecke GmbH die Benecke-Kaliko AG,

die nach EMAS validiert und ISO 14001 zertifiziert ist.

In der Automobilindustrie werden Formhäute durch die einzigartige Oberflächenstruktur, der Mehrfarbenmöglichkeit und den Designmöglichkeiten eingesetzt. Die Oberfläche aus Formhäuten ist auch bei schwierigen Oberflächenstrukturen immer gleichmäßig ausgeprägt und wird mittels aufschmelzendem Pulver in einer beheizten Form hergestellt.

Herstellung der Formhäute nach dem Pulversinter- (Slush)Verfahren



Der besondere Vorteil der Formhäute gegenüber tiefgezogenen Folien ist die Stabilität der Oberflächenstruktur bei der Formgebung.

Der Standort liegt verkehrsgünstig in unmittelbarer Nähe zur Autobahn A 2 und zum Güterbahnhof Peine.

Rund 60 Mitarbeiter sind im Mehrschichtbetrieb an 17 Rotationsslushmaschinen und einer Prototypenanlage beschäftigt. Die Grundstücksgröße beträgt 28.000 m² und befindet sich im Besitz der Benecke-Kaliko AG. Zur Produktion gehören Rohstoff- und Fertigwarenlager, Mischraum, Werkstatt, Energieversorgung und Werkzeuglager.

Der Bau der Werkzeuge (Formen) erfolgt in der Benoac.

Mit einer Prototypenanlage ist die Benoac in der Lage, schnell Prototypen, Kleinst- und Kleinserien zu produzieren.

Das Werk Hannover der Benecke-Kaliko AG arbeitet in der Rohstofffertigung von Slush-Pulver und in der Entwicklung von halogenfreien Pulvern eng mit der Benoac zusammen.

Umweltpolitik

Umweltschutz und Arbeitssicherheit haben bei der Herstellung und Weiterverarbeitung unserer Produkte einen hohen Stellenwert. Neben der Wirtschaftlichkeit sind der sparsame Einsatz unserer Ressourcen, der schonende Umgang mit der Umwelt sowie die Verantwortung für unsere Mitarbeiter von gleichrangiger Wichtigkeit.

Wir sehen den Schutz der Umwelt sowie die Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeiter als wichtige Führungsaufgabe und stellen sicher, dass diese in allen betrieblichen Funktionen auf allen Führungsebenen in konkrete Ziele und Verhaltensregeln umgesetzt wird.

Wir stellen sicher, dass die staatlichen Umweltgesetze bei all unseren Unter-

nehmensentscheidungen eingehalten werden, und wenn wirtschaftlich vertretbar und technisch möglich, Maßnahmen ergriffen werden, die über diese Vorschriften hinausgehen.

Es ist unser Ziel, durch umweltorientierte Investitionsplanung unser Unternehmen, seine Produkte und Standorte langfristig zu sichern.

Durch eine regelmäßige Analyse des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit in unserem Unternehmen sollen Schwachstellen bzw. Abweichungen vom Sollzustand frühzeitig erkannt werden. Verbesserungsmaßnahmen sind sofort durchzuführen, damit absehbare Schäden vermieden und der Grundsatz der „ständigen Verbesserung“ umgesetzt wird.

Ständige Verbesserungen sind nur unter Einbeziehung unserer Mitarbeiter möglich. Durch Gruppenarbeit und Verbesserungsvorschläge haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, den Umweltschutz und die Arbeitssicherheit aktiv zu beeinflussen. Die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein wesentlicher Beitrag der Führungskräfte.

Die Umwelt- und Sicherheitspolitik des Unternehmens wird unseren Mitarbeitern über „10 Gebote“ nahegebracht. Diese Darstellung befindet sich am Standort in der Nähe aller Arbeitsplätze. Sie ist Bestandteil wiederkehrender Schulungen der Mitarbeiter.

Umweltschutz und den Schutz unserer Mitarbeiter sehen wir als gleichrangige

Aufgabe. Durch Maßnahmen zur Unfallverhütung und das Sicherheitsbewußtsein aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird die Anzahl der Unfälle minimiert.

Wir beziehen alle Geschäftspartner in unsere Bemühungen um verbesserten Umweltschutz und Sicherheit der Beschäftigten ein.

Durch offene Dialoge mit allen gesellschaftlichen Gruppen, Bereitstellung umweltrelevanter Informationen über unser Unternehmen im Rahmen der Umwelterklärung sowie Zusammenarbeit mit Behörden, Verbänden und anderen Institutionen des Umweltschutzes wollen wir den Umweltschutz in unserem Unternehmen ständig verbessern.



Abwasser und Wasserbezug

Der überwiegende Anteil des Wasserbezuges von der Stadt Peine dient der Kühlwasserversorgung der Kühlkreisläufe der Produktionsanlagen bzw. dem Ausgleich der Kühlturmverluste durch Verdunstung.

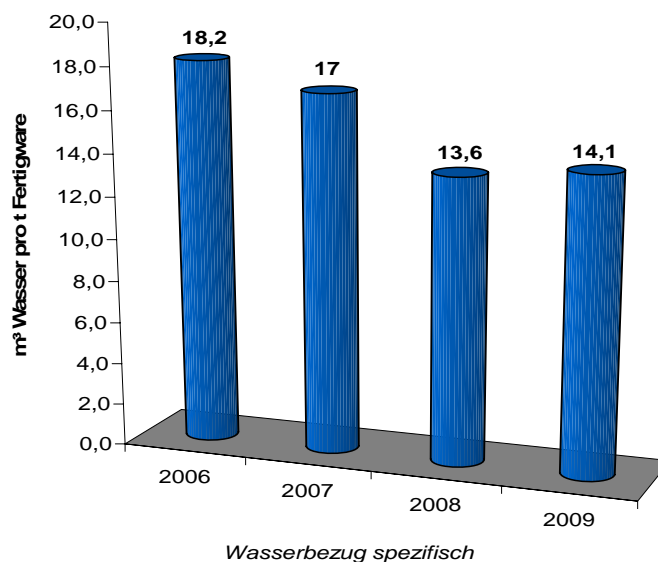
Da die Kühlkreisläufe über den Kühlturm offen sind, muß das Kühlwasser mit Bioziden behandelt werden, um Algenbildung zu verhindern. Die Konzentration im Kühlwasser ist so gering, dass eine Schädigung der Umwelt über die Kühlturmsprühverluste nicht zu erwarten ist, zumal im Kühlturmumkreis keine Einwirkungen auf Gewässer möglich sind.

Auf dem Gelände sind getrennte Kanalisationssysteme für Schmutz- sowie Sanitärabwasser und Regenwasser vorhanden. Im Normalbetrieb fällt Schmutzwasser bei Reinigung der Formen (Werkzeuge) an. Es wird in einem Tank gesammelt und mittels einer Neutralisationsanlage auf den Wert pH-7 gebracht, bevor es in die Schmutzwasserkanalisation einge-

leitet wird. Es handelt sich dabei um eine untergeordnete Menge von ca. 1 % der Gesamtabwassermenge, soll aber zur Vollständigkeit erwähnt werden. Zusätzlich fließt zur Sicherheit das gesamte Schmutzwasser über eine Leichtflüssigkeitsabscheideranlage bevor es in das Kanalisationssystem der Stadt Peine eingeleitet wird. Die Anlage wird regelmäßig kontrolliert.

Ca. 99 % der Gesamtabwassermenge sind Sanitärabwässer, die in die städtische Kanalisation eingeleitet werden. Insofern wird auf die Darstellung der Abwassermenge verzichtet.

Im Rahmen von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten am Kühlwassersystem und damit verbundenen notwendigen Systementleerungen kommt es darüber hinaus zu Einleitungen ins Schmutzwassersystem.



Der Anstieg in 2009 hängt mit der konjunkturellen Entwicklung des Jahres zusammen. Geringere Fertigungsmengen bei den energieintensiven Fertigungsabläufen und den damit benötigten Wassermengen führten zum leicht erhöhten

spezifischen Wasserbezug. Die Entwicklung des spezifischen Wasserbezuges wird weiter beobachtet, um, sofern möglich, ergänzende Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauches festlegen zu können.

Boden- und Grundwasserschutz

Zur Vermeidung von Boden- und Grundwasserverunreinigungen sind eine Vielzahl von technischen und administrativen Maßnahmen vorhanden.

Die technischen Maßnahmen betreffen für den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen im wesentlichen

- Auffangräume
- geeignete Böden
- Transportbehälter nach verkehrsrechtlichen Vorschriften

Produktions- und Heizanlagen für Wärmeträgeröl wurden so konzipiert, dass möglicherweise auftretende Leckagen aufgefangen werden und nicht zu Boden- und Grundwasserverunreinigungen führen können.

Die administrativen Maßnahmen beinhalten u. a.

- wiederkehrende Prüfungen durch Sachverständige und Sachkundige
- bestimmungsgemäßer Umgang mit den wassergefährdenden Stoffen/Gefahrstoffen durch regelmäßige Unterweisung der Beschäftigten.

Darüber hinaus erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Feuerwehr der Stadt Peine, die in einem Gefahrfall geeignete Maßnahmen, wie z. B. Einsetzen von Kanalabsperrblasen vor Ort vornimmt.

Verhütung und Begrenzung umweltschädlicher Unfälle

Durch organisatorische und technische Maßnahmen ist die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls gering. Sollte er dennoch eintreten, können die Auswirkungen begrenzt werden.

Für den Standort existiert ein Gefahrenabwehrplan für die Ereignisse Feuer, Unfall, Freisetzungen gefährlicher Stoffe/ Diebstahl/ Sachbeschädigungen/ Drohungen und Betriebsstörungen mit vorbeugenden Regelungen zum Brandschutz, Gewässerschutz und Bodenschutz.

Darüber hinaus liegen Unterlagen für die externen Einsatzkräfte vor, in dem alle Gebäude mit ihren Sicherheitseinrichtungen und Gefahrenpotentialen dargestellt sind.

Bedeutsame umweltrelevante Veränderungen seit der Umwelterklärung 2008

Bedeutsame umweltrelevante Veränderungen erfolgten keine.

Umweltprogramme

Das Umweltprogramm wird von der Unternehmensleitung herausgegeben. Hierbei werden neue oder geänderte Entwicklungs- oder Produktionsvorhaben berücksichtigt.

- Mittel, mit denen diese Ziele erreicht werden sollen,
- Termine zur Kontrolle der Umsetzung.

Das Programm für den Standort aufgestellt und fortgeschrieben umfaßt

- angestrebte Umweltziele,
- Festlegung der Verantwortung für die Erreichung der Ziele in jedem Aufgabenbereich und auf jeder Ebene des Unternehmens,

Das Umweltprogramm ist im Rahmen der Öko-Audit-Verordnung Bestandteil der Umwelterklärung und wird durch zugelassene Umweltgutachter auf Umsetzung überprüft.

Nachfolgend sind der Stand des Umweltprogrammes für das Jahr 2009 sowie das Programm für 2010 dargestellt.

Benoac-Umweltprogramm 2009

lfd. Nr.	Ziel	Maßnahme	Termin	Stand 31.12.2009
1	Reduzierung des spezifischen Abfalles t Abfall/t Fertigware gegenüber dem Vorjahr um 5 %	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung Pulververluste • Qualitätsverbesserungen • verbesserte Abfalltrennung 	Ende 2009	30 % erreicht Maßnahmen umgesetzt
2	Reduzierung des spezifischen Gasverbrauches in GJ/t Fertigware gegenüber dem Vorjahr um 5 % sowie der spezifischen CO ₂ -Emission in t CO ₂ /t Fertigware um 5 % gegenüber Vorjahr	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung und Bewertung der Anlagenverbräuche anhand von Zähleinrichtungen und Festlegung resultierender Maßnahmen • Einsatz Mehrfachwerkzeuge • Verfahrensoptimierung 	Ende 2009	Ziel nicht erreicht durch Konjunktur
3	Reduzierung des spezifischen Stromverbrauches in GJ/t Fertigware gegenüber dem Vorjahr um 5 %	siehe unter Punkt 2	Ende 2009	Ziel erreicht Energieeffizienz verbessert
4	Reduzierung des spezifischen Wasserverbrauches in m ³ /t Fertigware gegenüber dem Vorjahr um 5 %	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierungen von Systementleerungen aufgrund verbesserter Wasserqualität 	Ende 2009	Ziel nicht erreicht durch Konjunktur
5	Verbesserung Umweltbewusstsein der Mitarbeiter	Schulungen	Ende 2009	umgesetzt gemäß Schulungsplan

Benoac-Umweltprogramm 2010

Ifd. Nr.	Ziel	Maßnahme	Termin
1	Reduzierung des spezifischen Abfalles t Abfall/t Fertigware gegenüber dem Vorjahr um 5 %	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung Pulververluste • Qualitätsverbesserungen • verbesserte Abfalltrennung 	Ende 2010
2	Reduzierung des spezifischen Gasverbrauches in GJ/t Fertigware gegenüber dem Vorjahr um 5 % sowie der spezifischen CO ₂ -Emission in t CO ₂ /t Fertigware um 5 % gegenüber Vorjahr	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung und Bewertung der Anlagenverbräuche anhand von Zähleinrichtungen und Festlegung resultierender Maßnahmen • Einsatz Mehrfachwerkzeuge • Verfahrensoptimierung 	Ende 2010
3	Reduzierung des spezifischen Stromverbrauches in GJ/t Fertigware gegenüber dem Vorjahr um 5 %	siehe unter Punkt 2	Ende 2010
4	Reduzierung des spezifischen Wasserverbrauches in m ³ /t Fertigware gegenüber dem Vorjahr um 5 %	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierungen von Systementleerungen aufgrund verbesserter Wasserqualität 	Ende 2010
5	Verbesserung Umweltbewusstsein der Mitarbeiter	Schulungen	Ende 2010

◆ Gültigkeits- erklärung

Das Umweltmanagementsystem einschließlich der Umweltpolitik, den Umweltzielen und Programmen sowie das Umweltprüfungsverfahren der

Benoac Fertigteile GmbH Werk Peine

entspricht den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 761/2001. Die Daten und Angaben in dieser Umwelterklärung geben ein angemessenes und richtiges Bild der Umweltrelevanz aller Tätigkeiten am Standort wieder.

Dr. Kühnemann
Umweltgutachter

◆ Gutachter

Als unabhängiger Gutachter wurde die Umweltgutachterorganisation Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH beauftragt

Geschäftsanschrift:

Prinzenstraße 10 A
30159 Hannover

◆ Termine für die nächste Umwelterklärung

Im April 2011 wird die nächste aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht, nachdem sie wiederum von einem Umweltgutachter validiert wurde.

Registriert bei der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg
Register-Nr. D-111-00019